

Mittwoch wird's ernst

600 Schüler gehen gleichzeitig ins Praktikum

Von SEBASTIAN STÖBER

Torgau (TZ). 75 Unternehmen stellen 1336 Praktikumsplätze für rund 600 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. So lauten die Eckdaten der Berufsinformationstage (BIT) 2012, bei denen junge Menschen am 14. und 15. März einen Blick in die Arbeitswelt werfen sollen. Eine wichtige Aktion, denn viele Jugendliche glauben nicht mehr an eine Zukunft in der hiesigen Region.

Einen Blick hinter die Kulissen der Politik konnten bereits Ende vergangener Woche Schülervertreter der teilnehmenden Einrichtungen von Torgau über Beilrode bis Mockrehna erhaschen. Mit Landrat Michael Czupalla und Torgaus Oberbürgermeisterin Andrea Staude standen ihnen im Heinrich-Schütz-Saal von Schloss Hartenfels gleich zwei kommunale Schwergewichte als Gesprächspartner zur Verfügung. Dazu kam noch Nordsachsens Chef-Wirtschaftsförderin Uta Schladitz und Hans-Rudi Fischer, Abteilungsleiter Qualitätssicherung der Bildungsagentur

Sachsen, Regionalstelle Leipzig, der nach eigenen Angaben die dramaturgische Entwicklung der hiesigen Bildungslandschaft leitet.

Die Promi-Ballung hatte auch den Hintergrund, dass in diesem Jahr erstmals das Regionale Übergangsmanagement (RÜM) und damit der Landkreis Nordsachsen bei den BIT die Fäden zieht. Bislang lag die Verantwortung bei der Stadt Torgau. Für deren Aufbauarbeit, die eng mit dem Wirken des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft verbunden war, bedankte sich Landrat Czupalla denn auch in einer kleinen Ansprache. OBM Andrea Staude erinnerte an den Ansatz der BIT, nämlich Schülerinnen und Schüler für die tatsächliche Breite der Berufsmöglichkeiten zu sensibilisieren und gleichzeitig den Unternehmensleitern die Chance zu geben, dem künftigen Nachwuchs die eigenen Anforderungen näherzubringen.

Natürlich hatten die Schülervertreter eine Reihe zum Teil kniffliger Fragen im Gepäck, die sie nach dem offiziellen Teil auch zu platzieren wussten. Warum es in Beilro-

de keine Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche gebe, warum Gymnasiasten für die gleiche Fahrtstrecke mit dem Schulbus mehr bezahlen müssten als Mittelschüler, ob sich die Schüler sicher sein könnten, dass ihre Schulen bis zum Ende ihrer Ausbildung erhalten bleiben, warum keine Praktikumsstelle als Tierpfleger angeboten wird? Zur Beantwortung organisiert das Landratsamt ein Gespräch zwischen Jugendlichen und Beilrodes Bürgermeisterin, wird das Ordnungsdezernat um Rat gefragt und das Prinzip Hoffnung hoch gehalten. Zumindest die letzte Frage ließ sich aber leicht beantworten: Tierpfleger werden ab und an in Delitzsch, ansonsten nur in Leipzig ausgebildet. Im Raum Torgau nicht. Aber dem will die Mehrzahl der Jugendlichen offensichtlich ohnehin den Rücken kehren. 19 der 22 Jugendlichen, die gestern mit Landrat und OBM ins Gespräch kamen, gaben in einem Vorgespräch an, nach der Schule die Region verlassen zu wollen. Vielleicht bewirken die BIT-Erfahrungen ja noch den einen oder anderen Einstellungswechsel.